

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ wöchentlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Interate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Interate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 102.

Sonnabend, den 19. Dezember 1908.

18. Jahrgang.

Zertliches und Sächsisches.

Zur Wahlrechtsreform. In der am Dienstag stattgefundenen Sitzung der Gesetzgebungs-Deputation der Ersten Kammer, an der die Vertreter der kgl. Staatsregierung teilnahmen, erörterte der Berichterstatter eingehenden Vortrag über die bei Behandlung der Wahlrechtsvorlage in Betracht zu ziehenden allgemeinen Gesichtspunkte. Die Deputation machte sich nach eingehender Besprechung dahin schlüssig, daß ihr verfassungsmäßig zunächst die Stellungnahme zur Regierungsvorlage — Dekret Nr. 12 — obliegen werde. Dabei wurde die in der Öffentlichkeit vielfach schon behandelte Frage über die Verfassungsmäßigkeit des in der Zweiten Kammer zur Annahme gelangten Ementualvorschlages erörtert, und in einer Meinungsäußerung über die eventuell in Betracht kommenden verschiedenen Wahlssysteme eingetreten.

Ramenz, 17. Dez. Die Erste Kammer bewilligte heute mittig das Seminar für Bischofswerda einstimmig nach der Regierungsvorlage. Vizepräsident Oberbürgermeister Gantler-Dresden war Referent für die 2. Deputation und betonte, daß der heftige Kampf zwischen den Städten Bischofswerda und Ramenz durchaus sachlich geführt worden sei. Die Deputation habe sich in diesem Kampf aber nicht einmischen können, weil bei Ablehnung des zu fordernden Seminars ein Lehrermangel in Sachsen eintreten würde, der nicht im Interesse der Volksschule liege. — Nachmittags 1/2 5 Uhr trat die Zweite Kammer zur nochmaligen Beratung hierüber zusammen. Zunächst beantragte Abg. Dr. Seegen als Berichterstatter der Finanzdeputation A, den früheren Beschluß fallen zu lassen und dem Beschluß der Ersten Kammer auf Bewilligung der Regierungsvorlage beizutreten. Abg. Knobloch-Radeberg (kons.) unterstützte diesen Antrag und trat warm für Bischofswerda ein. Abg. Kentsch-Ramenz (kons.) erwiderte dem Minister, daß nach dem Urteil von Sachverständigen Kapazitäten die für Bischofswerda angefertigten Pläne sich auch in Ramenz ausführen ließen. Damit entfielen der Grund für den Beschluß der Ersten Kammer, denn es wären Zeitverluste durch Ablehnung von Bischofswerda nicht entliehen. Im übrigen sei der Lehrermangel in Sachsen nicht so schlimm, daß der Bau nicht noch 9 bis 10 Monate aufgeschoben werden könne. Kultusminister Dr. Beck erwiderte, daß der Seminarbau bei Ablehnung nicht nach Ramenz kommen werde, sondern voraussichtlich in die Kreis-Hauptmannschaft Dresden. Der Lehrermangel in Sachsen sei so groß, daß mit dem Seminarneubau in der Bauzeit nicht mehr gewartet werden könne. Bei der Abstimmung wurde der Deputationsantrag gegen 10 Stimmen angenommen. — Damit ist für Ramenz jede Hoffnung auf Erlangung eines Seminars begraben.

Döbernick, 13. Dez. Gestern nachmittags wurde der hiesige Wirtschaftsbeförderer R. und dessen Schwägerin, eine geschiedene Schw. aus Witten, die zurzeit hier beschäftigt ist, von der hiesigen Endbarmerie verhaftet und an das kgl. Amtsgericht Bischofswerda eingeliefert. In der Wohnung des Ehepaars des erkrankten verheirateten Mannes wurde man geradezu ein ganzes Warenlager gelohleener Gegenstände, die von den Diebstählen, die in letzterer Zeit in mehreren hiesigen Geschäften ausgeführt wurden, herrühren.

— Seit Beginn dieses Monats ist an der

Heilstätte Hohwald ein Lehrer angestellt worden, der den dortigen Kindern, die bis jetzt nach dem 7 km entfernten Gertshofsdorf zur Schule gehen mußten, Unterricht erteilt. Diese von der Verwaltung eingeführte Neuerung wird seitens der Beteiligten als große Erleichterung empfunden.

Pirna. In der Fabrik Kelle u. Hildebrandt in Großlunga geriet ein 72jähriger Arbeiter in die Schraubenmaschine, wodurch ihm der linke Arm mehrere Male gebrochen wurde. Im Heidenauer Krankenhaus wurde ihm der Arm amputiert. Schon vor einem Vierteljahr wurde demselben Arbeiter von derselben Maschine der linke Finger verquetscht und mußte ebenfalls amputiert werden.

— Gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer hat die Handels- und Gewerbekammer Zittau in ihrer öffentlichen Sitzung am 9. Dezember Widerspruch erhoben.

— Einem furchtbaren Drama zur See ist nebst vielen anderen ein junges Menschenleben unserer engeren Heimat, der Sohn des früheren Postmeisters Saager jetzt in Kleinschadow zum Opfer gefallen. Der 21jährige, zu den besten Hoffnungen berechtigende junge Mann, der bereits sein Steuermannexamen abgelegt hatte, wollte die vorgeschriebene große Fahrt unternehmen und hatte sich auf einer englischen Dreimaßkraft anheuern lassen. Unter den 24 Mann der Besatzung befanden sich 2 Deutsche, Willy Saager als Bootmannsmaat und ein etwa 31 Jahre alter Matrose aus Rathenow. Am 3. Januar d. J. verließ das Schiff den Heimathafen Plymouth. Die beiden Deutschen hielten treue Kameradschaft und herzliche Freundschaft. Der Kapitän sprach dem Wilsky mehr zu, als gut war. In Melbourne, wo Ladung gelöscht und neue Ladung übernommen wurde, schon wollte sich die Mannschaft über den Kapitän beim Konflikt beklagen. Nachdem die Ladung verkauft war, wurden die Anker gelichtet und hinausging es in den Ozean durch die Galt-Strasse. Dort fröste der Wind auf, die Wellen wälzten sich heran, den Kapitän kümmerte es nicht, er hatte zwei Flaschen Wilsky getrunken und schien den klaren Blick verloren zu haben. Der Steuermann rief ihm zu, daß der Kurs falsch wäre, der Kapitän befehl, ihn zurückzuhalten. Da machte ein gewaltiger Stoß das Schiff erdrücken, es war auf einen Felsen gefahren. Nach einigen Minuten legte es sich zur Seite, die Wellen spülten darüber und als die Matrosen die Rettungsboote auslegten, kenterten zwei derselben, acht Mann ertranken. Saager hatte seine Korkweste angezogen und sprang ins Meer, vielleicht in der Hoffnung, ebenso wie acht andere seiner Kameraden sich an das klobende treibende Boot festzuklammern, wo sich auch sein Kamerad und Freund befand. Es gelang ihm nicht. Noch einmal tauchte der junge Mann auf, das Auge schien, wie der Freund sagte, schon gebrochen und lautlos verschwand er in der Tiefe. Von den acht Unglücklichen wurden vier Mann vom Dampfschiff vom rettenden Boote gezogen, auch Saager dürfte das Opfer einer Meereshölle geworden sein. Vier Mann erreichten den Strand, unter ihnen der Deutsche. Das Drama spielte sich am 25. September ab. Sodals als möglich benachrichtigte der Freund den Vater des unglücklichen jungen Mannes, und kam, als er in Antwerpen gelandet war, selbst nach hier, dem Vater die Einzelheiten mitzuteilen. „Er starb wie ein Held“, sagte der Matrose, der

schon manchmal dem Tode ins Antlitz schaute. Er nahm Abschied, nachdem er die traurige Pflicht erfüllt hatte, um eine neue Reise anzutreten.

Dresden. Aus der Haft entlassen wurde der am Mittwoch auf dem Rohmarkt in Eisenberg-Moritzburg festgenommene 21-jährige Wilhelm Steinbach, nachdem sich ergeben hat, daß er mit dem von der Staatsanwaltschaft in Bangen wegen Betrugs gesuchten Pferdehändler Wilhelm Steinbach nicht identisch ist.

Reichen. Durch Hinunterstürzen des als Beruhigungsmittel benutzten und mit einem Kork versehenen Sammelkastens ist ein einjähriger Knabe, der bei einer in Obermeißa wohnenden Frau in Pflege gegeben war, erstickt. Die Pflegemutter war mit der Zubereitung des Mittagsessens beschäftigt.

Döbeln. Zur Ergänzung im 9. hiesigen Landtagswahlkreise wird berichtet, daß Fabrikmitbesitzer Dr. Konrad Reihmmer in Waldheim eine Kandidatur im 9. hiesigen Landtagswahlkreise angenommen hat. Bei der Wahl am 26. September 1907 wurden 46 Stimmen für Dr. Reihmmer, 8 für den freisinnigen Kandidaten Kaufmann Biegenhirt und 23 für den sozialdemokratischen Kandidaten Stadtverordneten Rehnert-Schmuck abgegeben. Kaufmann Biegenhirt hat, wie man hört, auf seine Kandidatur verzichtet.

Buchholz. In Waltersdorf ist gegen den Verfall eines Tafelbieres zum 25. Stiftungsfest des Landwirtschaftlichen Vereins Klage erhoben worden, da er den „Eichnamen“ eines Vereinsmitgliedes in einer Strophe angeführt. Der Verfasser des Tafelbieres macht den Verein für den Inhalt des Tafelbieres verantwortlich, da der Vorsitzende vor der Drucklegung kein Bedenken gegen den Inhalt ausgesprochen hat. Jedenfalls darf man auf die Entscheidung in der Klagesache gespannt sein.

— Hundert Kandidaten! In Ehrenfriedersdorf fanden in letzter Woche die Stadtverordnetenwahlen statt. Ueber 100 Kandidaten zählte man hierbei! Das dürfte genügen!

Senftenberg, 14. Dez. Ein eigenartiger Fall passierte heute hier selbst. Ein Hausbesitzer aus Glettwitz hatte per Gespann den Weg hierher zu einem Notar gemacht und deponierte dort sein Testament. Im Begriff, wieder nach Hause zu fahren, ereilte ihn bei einem Ausgehen aus dem Bureau der Tod. So sah nach Ordnung seiner Verhältnisse ist wohl selten ein Mensch gestorben.

Zwickau. Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, Kinder auswärts wohnender Eltern zur Zwickauer höheren Bürgerschule nicht mehr zuzulassen. Eine in Bodowa abgehaltene Versammlung von Hausvätern der beteiligten Ortschaften hat beschlossen, den Zwickauer Stadtrat um Aufhebung dieses Beschlusses zu ersuchen.

Zwickau. Ein unachtsamer Gläubiger muß der Geminner des großen Lotes der Taubstamm-Votterie sein, das in eine hiesige Lotterie-Kollekte gefallen ist. Bis Sonnabend, dem letzten Termine, hatte sich der Losinhaber nicht gemeldet, und der Gewinn — eine Zehnervereinigung — ist somit zugunsten des Taubstammheimes verfallen.

— In Reichenbach zertrümmerte ein Bulle, der vorchristlichmäßig gefesselt und gebunden war, in der Zwickauer Straße eine große Schaufensterscheibe. Das Tier wurde sichtlich nicht gemeldet, und der Gewinn — eine Zehnervereinigung — ist somit zugunsten des Taubstammheimes verfallen.

die beiden Treiber hindern konnten, in die Schelle.

— Durch die Spielerei mit einem Revolver hat sich in Großobritz ein tödlich verlaufener Unfallsfall zugetragen. Der 16-jährige Fortbildungsschüler Alfred Funke, Sohn des Böttchermeyers Funke, hantierte mit einem Revolver herum, bei der Spielerei ging unversehens ein Schuß los und traf Funke in den Leib, so daß er wegen der schweren Verletzungen in das Stadtkrankenhaus nach Reichen transportiert werden mußte. Am Montag abends ist Funke an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Leipzig, 16. Dezember. Das Attentat im Reichsgericht. Durch einen Gerichtsdiener wurde am Mittwoch dem bei dem Attentat verletzten Reichsgerichtsrat Männer, der bekanntlich längst wieder hergestellt ist, die Kugel überreicht. Die Kugel, durch den Revolververstoß durchschlagen, war bisher als Beweismittel beim Untersuchungsrichter. Es dürfte ganz von dem Verhalten der ärztlichen Sachverständigen abhängen, ob der Attentäter Großer bereits in der ersten Schwereperiode zur Aburteilung gelangt. Der Tatbestand ist geklärt und handelt es sich wohl in der Hauptsache darum, ob Großer bei Begehung der Tat zurechnungsfähig war oder nicht, und ob er geistig gesund ist. Heute kann schon als feststehend angesehen werden, daß Großer in einer Heilanstalt beobachtet wird.

Kirchennachrichten von Bretinig.

4. Advent: 8 1/2 Uhr Beicht und Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Joh. 1, 19—27. Nachmittags 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. (Letzte Beicht und Abendmahlfeier im alten Jahre.)

Donnerstag, den 24. Dezember: Heiliger Abend: abends 1/2 7 Uhr Christvesper in der weihnachtlich geschmückten Kirche.

geboren: dem Drucker Paul Alwin Jädel ein Sohn; dem Maurer Ernst Erwin Diebold ein Sohn; dem Fabrikbesitzer Alwin Kurt Werner eine Tochter.

gestorben: Anna Sidonis, Tochter des prakt. Arztes Gottfried Bruno Schöne. — Elisabeth Gertrud, Tochter der ledigen Fabrikarb. Johanna Elisabeth Horn. — Linda Elsa, Tochter des Fuhrwerksbesizers Arthur Oscar Sebaner.

verheiratet: Robert Max Friedrich, Förder in Hauswalde, mit Frieda Johanna Göbler.

gestorben: Hanne Eleonore Nische geb. Nierisch, Ehefrau, 69 J. 5 M. 2 T. alt. — Friedrich Erich, Sohn des Totenbestatters Karl Otto Rippe, 4 M. 14 T. alt. — Anna Emilie Böhm geb. Rügisch, Fleischermeistersehefrau, 54 J. 7 M. 11 T. alt.

Sonntag abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des ev.-luth. Jünglingsvereins zu Bretinig im Anker. Eltern und Freunde der Sache sind herzlich willkommen.

Marktpreise in Ramenz.

am 17. Dezember 1908.

Ware	Preis	Ware	Preis
50 Rilo	3.00	50 Rilo	3.00
Rohr	7.70	Deu	50 Rilo 3.00
Weizen	9.00	Stroh	1000 Pfd. 2.50
Berle	8.50	Butter	1 kg 2.70
Darle	7.00	„	„ 2.00
Schafwolle	11.00	„	„ 14.00
„	15.00	„	„ 2.80